

"Ein symbolischer Moment"

Spatenstich am Kloster Raitenhaslach – Bauvolumen: Rund 25 Millionen



Symbolischer Spatenstich in Raitenhaslach (v.l.): Pia Pfungstl (Bauunternehmen Pfungstl), Prof. Erwin Emmerling (TU München), Friederike Stückler (Fraktionssprecherin UWB/FDP), Paul Kokott (Fraktionssprecher CSU), Bürgermeister Hans Steindl, Nobert Stadler (Fraktionssprecher SPD), Matthias Böhme (Architekturbüro IPRO), Wolfgang Hopfgartner (Ortsteil-Heimatspfleger), Hans Pfungstl (Bauunternehmen Pfungstl) und Pfarrer Franz Aicher. – Foto: Weitzdörfer

Burghausen. Eine stattliche Gruppe hatte sich am späten Dienstagnachmittag an der Baustelle auf dem Klostergände bei der ehemaligen Brauerei in Raitenhaslach eingefunden: "Es ist schon ein symbolischer Moment heute, den wir auch herausstellen wollen", sagte Bürgermeister Hans Steindl in seinen einführenden Worten zum Spatenstich am ersten der "vier bis fünf Bausegmente". Neben Fraktionskollegen sowie der Arbeitsgruppe aus dem Stadtrat waren auch Vertreter der TU München, der Hausherr Pfarrer Franz Aicher, Ortsteil-Heimatspfleger Wolfgang Hopfgartner und Vertreter der beteiligten Bauunternehmen und der Planungsstelle erschienen.

Es ist ein enorm umfangreiches Projekt, das mit der TU als Betreibergesellschaft in den kommenden Jahren in Raitenhaslach realisiert werden wird (der Anzeiger berichtete). "Wenn man alles zusammenrechnet, Bauvorhaben, Außenanlagen, Parkplatzsituation,

Hotel und Gastronomie sowie die Heizanlage mit Blockkraftwerk und Leitung von Burghausen her, dann liegen wir bei rund 25 Millionen Euro", stellte Steindl heraus. Der Betreibervertrag mit der Münchner Hochschule sei ausgearbeitet und soll in etwa zwei Wochen unterzeichnet werden. Steindl: "Es ist gut, dass keine anonyme Betreibergesellschaft hinter dem Projekt steht, sondern die TU, die auch die kommenden 25 Jahre hier präsent sein wird." Der Bürgermeister hielt weiter fest, dass es wichtig sei, dass Raitenhaslach weiterhin ein offenes Gelände bleibe, dass auch die Stadt, vertraglich zugesichert, Veranstaltungen in den jetzt zu bauenden Räumlichkeiten durchführen könne.

Die Durchführung des Großprojekts sei nicht einfach: "Die Planungsphasen sind auf dem Weg", so Steindl und vermied absichtlich das Wort "gut". Denn es gebe durchaus Differenzen in der finanziellen Planung. Dennoch ging das Stadtoberhaupt davon aus, dass sich die Beteiligten diesbezüglich wieder annähern werden. "Zum Glück gibt es viele Förderer vom Freistaat, von Stiftungen und auch von der TU. Insgesamt ist die Finanzierung bis jetzt sehr ordentlich umgesetzt."

– wow

© 2013 pnp.de

